Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Ausgabe
täglich 6½ Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstr. 204.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 302. **Sonntag den 23. Dezember 1888.** **VI. Jahrg.**

Abonnements-Einladung.

Unsere auswärtigen Abonnenten und Alle, die es werden wollen, ersuchen wir höflichst, die „Thorner Presse" recht bald zu bestellen. In wenigen Tagen endet dieses Quartal, und sind wir außer Stande, unseren auswärtigen Abonnenten die „Thorner Presse" ohne Unterbrechung zuzusenden, wenn nicht einige Tage vorher darauf abonnirt worden ist.

Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt inkl. Postprovision 2 Mk. Bestellungen nehmen an sämmtliche Kaiserlichen Postämter und die Landbriefträger.

Expedition der „Thorner Presse"
Thorn Katharinenstraße 204.

ψ Emin Pascha.

In einem Schreiben an den englischen Kommandeur von Suakim, General Grenfell behauptet Osman Digma, daß sich Emin Pascha mit einem weißen Reisenden in der Macht des Mahdi befinde. Osman Digma ist ein alter Sklavenhändler, dem von den Engländern das Geschäft verdorben wurde, weshalb er in bitterer Feindschaft gegen diese sich dem Mahdi anschloß, als dessen Feldherr er gegenwärtig Suakim belagert. Nach seinen Mittheilungen hätten die Truppen Emins gemeutert und ihn, sowie den anderen Weißen (Stanley oder Casati?) an den Abgesandten des Mahdi, Osman Dsaleh, ausgeliefert. Das soll Anfang Oktober stattgefunden haben. Als Beweis soll ein Brief des Derwisches dienen, welcher die Aequatorialprovinz besetzt hat. Die Nachricht kann wahr sein, bewiesen ist sie aber nicht. Nach den letzten Nachrichten von Emin, die allerdings lange Zeit zurückliegen, hielten seine Schwarzen treu zu ihm. Das will freilich nicht viel sagen, ihre Treue konnte in der Furcht vor den heranrückenden Truppen des Mahdi verschwinden. Anderseits ist es auffällig, daß kein Schriftstück von Emin selbst zum Beweise beigebracht wird. Beachtenswerth ist auch, was der Korrespondent der „Times" aus Suakim telegraphirt: „Osman Digma weiß, welches tiefes Interesse die Europäer an Emin und Stanley nehmen. Da man in Khartum glaubt, daß eine britische Expedition durch Aegypten sich mit Emin oder dem „weißen Pascha" in Bahr-el-Gazelle vereinigen werde, um gegen den Mahdi zu kämpfen, so mag die Nachricht von der Gefangennahme des „weißen Pascha" und von der Eroberung der am Aequator liegenden Provinzen verbreitet worden sein, um den britischen Vormarsch von Suakim zu verhindern. Sollte die Geschichte wahr sein, so wären jedenfalls Horden von Derwischen hierher gesandt worden, um Osman Digma zu verstärken."

Osman Digma soll die Uebergabe von Suakim gegen die Auslieferung Emins verlangt haben. Im englischen Unterhause wurde regierungsseitig erklärt, daß man nicht wisse, ob die in dem Briefe Osman Digmas enthaltenen Angaben begründet oder eine Kriegslist seien. Ueber die Absichten der englischen Regierung hat die letztere sich im Unterhause dahin ausgesprochen, es würde unklug sein, über die Grenzen der beabsichtigten militärischen Operationen bei Suakim bestimmte Mittheilungen zu machen, da man auch in Khartum (im Hauptlager des Mahdi) davon Kenntniß erhalten würde. Die ursprünglichen Zweifel über die Wahrheit des in Osman Digmas Brief an Grenfell enthaltenen Mittheilung hätten sich inzwischen noch gesteigert, er halte dieselbe lediglich für eine geschickte orientalische Kriegslist, welcher gegenüber die Maßregeln zur Aufhebung der Belagerung von Suakim nicht unterbrochen werden könnten. Die Regierung habe nicht die Absicht, eine neue Expedition nach dem Sudan zu entsenden, ihr einziger Zweck sei die Vertheidigung von Suakim, sie halte jeden Versuch von Unterhandlungen jetzt für nutzlos. — So lange das Schicksal Emins noch im Ungewissen steht, dürfte auch für Premierlieutenant Wißmann kein Grund vorliegen, die Vorbereitungen zu seiner Expedition, welche die Rettung Emin Paschas zum Ziel hat, zu unterbrechen und das Interesse daran abzuschwächen.

Politische Tagesschau.

Dem „Wiener Tageblatt" wird aus Krakau gemeldet, daß 1000 österreichisch-deutsche Unterthanen in Warschau den Befehl erhielten, bis zum 13. Januar das Land zu verlassen.

Dem deutschfeindlichen Wiener Hetzblatt „Schwarzgelb" ist der Postdebit in Ungarn entzogen worden.

Die italienische Deputirtenkammer hat die Kommunal- und Provinzialreform mit 187 gegen 83 Stimmen definitiv angenommen.

Die Rede Challemel-Lacours im französischen Senat hatte in der Senatssitzung vom Donnerstag ihre Nachklänge gehabt. Léon Say zog seinen Antrag, Challemels Rede anzuschlagen, zurück. Naquet (Boulangist) betrat die Rednerbühne, um Says Antrag wieder aufzunehmen. Ungeheures Geschrei empfing ihn, die Senatoren brüllten: „Hinaus, nieder mit den Cäsaristen, fort mit Dir, Elender!" Naquet versuchte zu sprechen, das Geschrei der Senatoren dämpfte jedoch vollkommen die schwache Stimme des verwachsenen Männchens, man hörte nur etwa die Worte: „Ich mache mir Say's Antrag zu eigen." Lareinty unterstützte Naquet, dessen Antrag selbstverständlich verworfen wurde. Naquet begab sich dann zu den Stenographen, um ihnen die ungehörte Rede zu wiederholen; der Präsident verbot dies; Naquet protestirte und wurde dafür zur Ordnung gerufen. Die Senatoren sprangen auf und bedrohten ihn mit Fäusten, Testelin schrie: „Die Kloakendebatte ist geschlossen, hinaus mit Ihnen!", Rufe wie: „Gehen Sie Barrikaden bauen!" „Hinaus!" „Werft ihn hinaus!" ertönten von allen Seiten. Naquet verließ den Saal mit dem Rufe: „Bei den nächsten Wahlen wird man Euch auskehren! Ich pfeife auf diese Versammlung, vor dem allgemeinen Stimmrecht sehen wir uns wieder!" Erst nach Naquets Verschwinden beruhigte man sich. — Ob derartige Auftritte, die die Feindschaft des Senats gegen Boulanger zum Ausdruck bringen sollen, geeignet sind, dem Boulangismus den Garaus zu machen, ist zum mindesten zweifelhaft. Die Ablehnung des Antrags Naquet hat die Bureaux der drei republikanischen Gruppen des Senats veranlaßt, die Rede Challemel-Lacours auf ihre Kosten drucken und in ganz Frankreich vertheilen zu lassen.

Unter den Arbeitern beim Bau des Eiffelthurmes, welcher bereits eine Höhe von 220 Metern erreicht hat, hat eine Arbeitseinstellung stattgefunden. Die Arbeiter verlangten eine Lohnerhöhung (50 Centimes pro Stunde mehr), welche ihnen versagt wurde.

Das Befinden des Königs von Holland ist wieder weniger günstig, derselbe muß das Bett hüten.

Die jüngsten Ereignisse in Suakim bildeten am Donnerstag im englischen Unterhause den Gegenstand der Debatte. Lord Stanhope theilte mit, eine weitere Depesche Grenfells schätze den Verlust der Derwische auf 400 Mann, der der Engländer betrage 4 Mann, 2 Lieutenants und mehrere Soldaten seien leicht verwundet, bei den Egyptern seien 18 Mann, darunter 13 nur leicht, verwundet. Die egyptischen Truppen schienen vollständig das Vertrauen Grenfells zu rechtfertigen. — Im Laufe der Debatte erklärte der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, die Operationen bei Suakim hätten die allgemeine Politik Englands in Bezug auf den Sudan nicht im Geringsten geändert, hinsichtlich Egyptens halte die Regierung an ihren wiederholten Erklärungen fest. Die jüngsten Ereignisse seien ermuthigend, da sie zeigten, daß die egyptischen Truppen unter englischen Offizieren im Stande seien, den Derwischen im Felde zu begegnen, die Bestrebungen der englischen Regierung, eine aus Eingeborenen bestehende Streitkraft zu errichten, die fähig sei, Egyptens Grenzen zu vertheidigen, seien somit nicht umsonst. — Bezüglich der Vorgänge auf Samoa erklärte Unterstaatssekretär Fergusson, die der Regierung zuletzt zugegangene Nachricht aus Samoa sei vom 10. September d. J. datirt, damals schien das Resultat des Kampfes zwischen den Anhängern Tamaseses und Mataafa's zu Gunsten des Letzteren sich zu entscheiden, der Konsul blieb neutral. Tamasese werde als de facto Herrscher anerkannt und es sei keine neue Anerkennung irgend eines anderen Herrschers erfolgt. Die Regierung sei jetzt kaum schon in der Lage, ihre bestimmte Ansicht darüber auszudrücken, wer die vorherrschende Macht und das Uebergewicht behaupten werde. — Lord Salisbury hielt gestern bei einem ihm zu Ehren gegebenen Dejeuner nach Verlesung der Depesche über den Sieg Grenfells bei Suakim eine Rede, in welcher er hervorhob, England wolle sich nicht auf's Neue in die egyptischen Wüsten vergraben, aber solange der Khedive es wünsche, sei England durch das Versprechen des Ministeriums Gladstone gebunden, die Besetzung der Häfen des Rothen Meeres aufrecht zu erhalten; man werde also nicht Suakim aufgeben dürfen, außerdem wäre es eine Thorheit, wenn die englische Regierung in dem Augenblick, wo sie sich anschickt, den Sklavenhandel zu unterdrücken, Suakim verlassen würde, da gerade im Rothen Meere ein hartnäckiger und entscheidender Kampf hierüber stattfinden würde. Salisbury fügt hinzu, man müsse sich auch der Verpflichtungen erinnern, die England dem Sultan gegenüber übernommen habe. England sei durch den Pariser Vertrag verpflichtet, die Integrität des ottomanischen Reiches aufrecht zu halten.

Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus St. Petersburg gestattete Kaiser Alexander auf eine Eingabe des Ministers für öffentliche Verkehrsanstalten, Generallieutenants Pauker, daß die Kriegsverwaltung 200 Offiziere des Ingenieurkorps dem genannten Ressort zur Verfügung stelle. Der Generallieutenant wurde zum Präsidenten der Staatsbahnen, Ingenieur Oberst Wendrich zum Direktor der Kursk-Charkow-

---

Die verlorene Bibel.

Original-Roman in 3 Bänden von Dr. Karl Hartmann-Plön.

(12. Fortsetzu-)

„Es geschieht unter der Ober- ssicht eines der Assistenten der Poliklinik. Langenbach betreibt sein Studium mit großem Eifer und daneben hat er doch ch Zeit, eine Operette zu komponiren. Und ist es nicht rühr nd und zeugt es nicht von einem guten Herzen, daß er nur deshalb so eifrig an einem Werke arbeitet, um mit dem Hon ar, welches er dadurch zu erzielen hofft, seinem Bruder zu dem selbstständigen Geschäft zu verhelfen? Dieser Bruder ist weiter Buchhalter bei dem Bankier Römer und heimlich ver bt mit der Tochter eines Rentiers. Letzterer will von der W obung nichts wissen, würde aber vielleicht seine Einwilligung geben, wenn Langenbachs Bruder als Inhaber irgend ein Geschäftes seine Werbung wiederholen könnte."

„Das ist von Deinem Freu e sehr brüderlich gedacht," sagte Marquard.

„Und daß die Operette nicht fallen sollte," fuhr Siegfried fort, „ist nicht zu befürchten, de was ihr nach meiner Meinung den Erfolg sichern muß, i außer den schon angeführten Eigenschaften der Umstand, daß arin die Wagner'schen Leitmotive in einer höchst komischen ise persiflirt sind."

„Die Idee ist nicht übel, meinte der Professor, „und wenn sie maßvoll ausgeführt ist, ann sie Effekt machen. Ein Zuviel könnte aber die Wirkun leicht beeinträchtigen. Denn man muß bedenken, daß der gr e Theil des Publikums, das zu einer Operettenvorstellung ge garnicht zu der Erkenntniß gelangt, daß es eine Persiflage n soll, es dürfte daher nothwendig nicht allein das Komis in dieser Persiflage an sich liegen, sondern die Leitmotive üßten außerdem ihre selbstständige Komik besitzen."

„Das haben sie auch, und halb werden sie eine doppelte Wirkung erzielen. Und was m ma chère grande maman," wandte Siegfried sich lachend n Frau Rohdenberg, „Deine Furcht betrifft, ich unerfahrener Jüngling könnte in die Netze einer Koketten fallen, woraus ich mich, ohnmächtig mit den Beinen strampelnd, nicht wieder zu befreien vermöchte und von hoffnungsloser Leidenschaft gänzlich aufgezehrt würde, so nimmst Du es mir wohl nicht übel, daß ich diesen Gedanken glorios finde!"

„Der Schlingel hat Alles gehört, auch dies!" rief Frau Rohdenberg ebenfalls lachend aus.

„Es wird damit wohl keine Noth haben, Großmütterchen! Ich bin erst zweiundzwanzig Jahre alt, und in diesem Alter verliebt man sich nicht in eine Frau von dreißig Jahren, die zum Ueberfluß auch noch einen Gemahl hat. Und in dieser Liebe würde ich sogar, wie Du befürchtest, das Grab meines Ruhmes finden können! Du bist köstlich, Großmutter!"

„Nimm nur die Sache auch nicht allzu sehr auf die leichte Schulter! Bis jetzt ist ja, gottlob, noch keine Gefahr vorhanden, und es ist immerhin noch sehr fraglich, ob die Frau Geheimräthin Dich jemals so weit berücksichtigen wird, daß sie Dich mit einer Einladung beehrt! Dein Ruhm ist noch zu jung; was sagt denn dieser eine Erfolg, den Du gehabt? Ja, wärst Du berühmter, so läge die Möglichkeit näher, da sie nun einmal Alles um sich zu versammeln liebt, was einen Namen hat. Ich habe ja auch nur den Fall gesetzt, habe hinzugefügt, daß, wenn der Ruf ihrer Koketterie begründet sei und wenn sie es darauf anlegen sollte, Dein Herz zu entflammen, dies ihr vielleicht gelingen könnte!"

„Sicher nicht, Großmutter."

„Du sagst selbst, daß Du ein unerfahrener Jüngling seiest -- nun wohl, so weißt Du auch nicht, was die Liebe vermag! Ich meine in diesem Augenblick auch nicht die gewöhnliche Liebe, und wenn sie noch so intensiv wäre, sondern diejenige, die zur Leidenschaft ausartet, und nur eine solche, so waren meine Gedanken, wenn eine Frau, wie die Geheimräthin, sie in Deinem Herzen zu erwecken vermöchte, könnte die vorhin erwähnten Gefahren hervorrufen. Ich will ja gerne eingestehen, daß die allgemeine Besorgniß für Dein Wohl mich an Eventualitäten denken ließ, die gar nicht eintreten werden und können, so hoffe ich bestimmt; und deshalb will ich mich auch beruhigen und mich mit solchen Hirngespinnsten, wie der Herr Professor es nennt, nicht weiter befassen, es ist ja dazu immer noch Zeit, wenn, was ja noch sehr unwahrscheinlich ist, sich Dir das Haus des Geheimrath Wolter öffnen sollte."

Einen ganz eigenthümlichen Eindruck machte es auf die drei im Zimmer Anwesenden, als in diesem Augenblick die alte Magd hereintrat und die Meldung machte, daß zwei vornehme Damen Frau Rohdenberg zu sprechen wünschten und auf die Frage, wer diese Damen seien, erwiderte:

„Eine Frau Geheimräthin ist es, das ist sicher, und eine Tochter hat sie auch bei sich, aber den Namen habe ich nicht deutlich gehört, er klang wie Walter oder Wolter."

Viertes Kapitel.

Frau Rohdenberg war einen Moment sprachlos. In demselben Augenblick, wo die Frau Geheimräthin der Gegenstand eines ernsten Gesprächs war, wurde ihr Besuch angekündigt. Erst nach einigen Sekunden war Siegfrieds Großmutter im Stande, der Magd zu sagen, daß die Damen willkommen seien.

Nachdem die alte Doris sich entfernt, sagte Frau Rohdenberg:

„Ist es nicht sonderbar, daß gerade jetzt —"

„Soll ich Dir einmal ganz genau sagen, Großmutter," unterbrach sie der Enkel, „was eine innere Stimme in dieser Minute in Dir spricht?"

„Nun?"

„Sie ruft ganz laut: das Schicksal naht!"

„Spotte nur, Du böser Junge, man kann noch garnicht wissen, was dieser Besuch für Folgen haben wird!"

„Hoffentlich nur gute!" erwiderte Siegfried, mit Spannung auf die Thür blickend, durch welche sogleich ein junges Mädchen

Asower Eisenbahn ernannt. Diese mit dem Eisenbahnunfall bei Borki in Verbindung stehenden Verfügungen gelten für eine Einleitung größerer Umgestaltungen der Organisation des Verkehrsministeriums.

Ueber London wird gemeldet, daß Berichte aus Petersburg eine Vermehrung der russischen Flotte ankündigen.

Wie der Wiener „Pol. Korresp." aus Belgrad berichtet wird, hat der Verfassungs-Ausschuß dem Antrage eines Führers der radikalen Partei, das Kapitel über die Vorrechte des Königs debattelos anzunehmen, zugestimmt. Ob der König schließlich das Listenskrutinium preisgegeben hat, wird nicht gemeldet.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Sansibar machten der Sultan und der italienische Generalkonsul Cacchi gegenseitige feierliche Besuche, um die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen dem Sultan und Italien besonders hervorzuheben.

Aus Sansibar wird der „Times" gemeldet: Auf Befehl des Sultans sind vier des Mordes angeklagte Eingeborene ohne Prozeß auf öffentlicher Straße in der grausamsten Weise hingerichtet worden; 24 Männer und eine Frau des früheren Sultans wurden zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe verurtheilt. In den nächsten Tagen sollen noch 7 Personen zur Hinrichtung geführt werden. Diese Vorgänge haben gewaltiges Aufsehen gemacht. Der Sultan kündigt an, daß in Zukunft die Vorschriften des mohamedanischen Gesetzes befolgt werden müssen, und er hat den Lokal-Gouverneuren das berufungslose Recht über Leben und Tod gewährt. Seit 25 Jahren hat keine Hinrichtung in Sansibar stattgefunden. Der englische Generalkonsul Smith hat Vorstellungen gemacht.

Der indo-chinesische Kolonialrath beschloß, eine Anleihe von 100 Millionen Franks aufzunehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dezember 1888.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute den bisherigen serbischen Gesandten am hiesigen Hofe Petroniewitsch, der sein Abberufungsschreiben überreichte.

— Se. Majestät der Kaiser wird während seines morgigen Aufenthalts in Stettin auch der dortigen Werft des „Vulcan" einen Besuch abstatten.

— Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Vormittag zum Besuch der Kaiserin Augusta hier eingetroffen und haben im Palais „Unter den Linden" Wohnung genommen.

— Der Großfürst und die Großfürstin Sergius, sowie der Großfürst Paul von Rußland sind heute zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel eingetroffen.

— Die Prinzessin Sophie von Preußen, die Braut des griechischen Kronprinzen, nimmt während ihres gegenwärtigen Aufenthalts im Windsor-Schlosse wöchentlich drei Lektionen im Griechischen, theils von einer Dame aus Athen, theils von einem Professor.

— Der mit der Verwaltung des Kaiserlichen Konsulats in Lagos (Guinea) kommissarisch beauftragte Kanzler von Puttkamer ist in Lagos eingetroffen und hat die Konsulatsgeschäfte übernommen.

— Der General der Kavallerie v. Trotha, langjähriger Generaladjutant Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein, ist gestern in Halle gestorben.

— Die Eröffnung des preußischen Landtags soll am 15. Januar durch Seine Majestät den Kaiser persönlich erfolgen.

— Der Schriftsteller Th. Fontane hat das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens erhalten. Derselbe hat sich namentlich Verdienste um die märkische Geschichtsschreibung erworben.

— Infolge einer Denunziation eines entlassenen Beamten sind die Bücher der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beschlagnahmt worden.

— Der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung ist für das Jahr 1889 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist:

	mit Brod	ohne Brod
a. für die volle Tagekost	80 Pfg.	65 Pfg.
b. für die Mittagskost	40 „	35 „
c. für die Abendkost	25 „	20 „
d. für die Morgenkost	15 „	10 „

— Das Gesetz betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter tritt mit dem 1. Januar in Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L. und Lippe in Kraft.

— Ein Stuttgarter Telegramm der Münchener „Allgemeinen Zeitung" dementirt entschieden die in mehreren Zeitungen enthaltenen Mittheilungen über die innere Lage und den gefährdeten Fortbestand des genannten Blattes.

Wiesbaden, 21. Dezember. Se. Hoheit der Erbprinz von Nassau, Oberst im österreichischen Husaren-Regiment Nr. 1, ist zum Generalmajor ernannt worden.

München, 20. Dezember. Morgen begehen die beiden Ulanen-Regimenter Nr. 1 und 2 der bayerischen Armee das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Am 21. Dezember 1863 wurden durch allerhöchste Entschließung weiland Königs Max II. 3 Ulanen-Regimenter errichtet, wovon indeß das 3. Ulanen-Regiment unterm 11. Mai 1867 wieder aufgelöst wurde. Die Ulanen haben den Feldzug 1866 im Reserve-Kavalleriekorps des Fürsten Taxis und den Feldzug 1870/71 als Kavallerie-Reserve des Korps Hartmann mitgemacht.

Ausland.

Lissabon, 21. Dezember. Die portugiesische Korvette Alfonso d'Albuquerque hat Ordre für Ostafrika erhalten. Der Kapitän derselben wird das Kommando über das portugiesische Blokadegeschwader übernehmen.

Sofia, 20. Dezember. Der Justizminister Stoilow hat seine Entlassung gegeben.

Athen, 20. Dezember. Die Kammer nahm mit einer Majorität von 22 Stimmen eine Tagesordnung an, welche dem Vertrauen zur Regierung Ausdruck giebt.

Provinzial-Nachrichten.

§ **Argenau**, 21. Dezember. (Verschiedenes.) Die Schule zu Gr. Opok ist seit ungefähr 14 Tagen wegen der daselbst herrschenden Masern geschlossen. — In Wilkostowo ist am Mittwoch das Haus, in welchem bisher die Schule untergebracht war, abgebrannt. — Am Donnerstag unterzog Herr Kreisschulinspektor Heckert im Beisein der Mitglieder des Kuratoriums die beiden Klassen der hiesigen Fortbildungsschule einer eingehenden Revision. — Am Abend desselben Tages fand im Gehrke'schen Saale die Bescheerung armer Kinder durch die Vorsteherin der hiesigen Privat-Mädchenschule, Frl. Stege, statt. Die Mittel hierzu, ca. 100 Mk., waren durch eine Wohlthätigkeitsvorstellung, welche genannte Dame mit ihren Kindern einige Abende vorher veranstaltet hatte, eingekommen. — Heute fand hierselbst unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektors Heckert eine Bezirks-Lehrer-Konferenz statt. In derselben hielt Herr Lehrer Derpa-Güldenhof eine Lehrprobe mit Kindern der 1. Klasse über „Die Erde, ihre Gestalt, Bewegungen und die wichtigsten Linien und Punkte", sowie Herr Lehrer Rude-Argenau einen Vortrag über das Thema: „Wie hat der Lehrer Schuldisziplin zu üben!" — Einen schauerlichen Fund machte vor einigen Tagen ein Förster im Schirpitzer Walde. Er fand nämlich an einer vom Verkehr abgelegenen Stelle den Leichnam einer älteren Frau, der schon einige Zeit dort gelegen haben muß und bereits in Verwesung übergegangen war. Die Persönlichkeit der Todten hat bisher nicht festgestellt werden können.

Marienwerder, 21. Dezember. (Die Zuckerfabrik Marienwerder) wird ihre diesjährige Kampagne am 22. d. Mts. beenden.

Berent, 20. Dezember. (Eine junge Dame) ist in unserer Stadt dieser Tage als Fleischbeschauerin angestellt worden.

Danzig, 20. Dezember. (Ueber die Entwickelung,) welche das Danziger Geschäft in den Hauptartikeln des Platzes genommen, ist recht Günstiges mitzutheilen. Der Verkehr mit Getreide war rege. Die Zufuhren von solchem betrugen in den Monaten August bis Oktober 99000 Tonnen gegen 84000 Tonnen in denselben Monaten des Vorjahres und gegen 73000 Tonnen in den Monaten Mai bis Juli d. Js. Die Getreideausfuhr belief sich seit dem Jahresanfange bis zu Ende Oktober auf 223000 Tonnen, während sie im Jahre 1887 bis zu Ende Oktober nur 119000 Tonnen betrug. Weizen hat gute Preise gehalten, nur schlechte Waare ist etwas zurückgegangen. Der Preis des Roggens ist dagegen erheblich gestiegen. Weniger lebhaft war der Handel mit Zucker, obgleich die Ausfuhr mit 338000 Centnern gegen 224000 Centnern im Vorjahre gestiegen ist. Die Zufuhren blieben mit 324000 Centnern gegen 269000 Centner in den Monaten August bis Oktober 1887 erheblich zurück. Die Vorräthe an Zucker betrugen am 31. Oktober in den Lagern zu Neufahrwasser 226000 Centner gegen 255000 Centner im Vorjahre. Auf der Weichsel sind in diesem Jahre bis zum 1. November 417 Traften Holz in Danzig eingekommen, während die Zufuhr in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres 413 Traften umfaßte. Seewärts ausgeführt sind 84000 Festmeter gegen 110000 Festmeter im Vorjahre. Die Preise, welche für Holz erlangt wurden, waren besser, doch sind auch die Einkaufspreise gestiegen und macht sich eine erhebliche Steigerung der Frachten bemerkbar. Recht lebhaft war der Verkehr von Seeschiffen. Im dritten Quartal gingen ein 647 Schiffe mit 181848 Registertonnen Inhalt, darunter 349 Dampfer mit 139947 Registertonnen, während in der gleichen Zeit des Vorjahres 562 Schiffe, darunter 284 Dampfer, mit 161630, beziehungsweise 121228 Registertonnen Tragfähigkeit eingegangen sind. Ausgegangen sind 629 Schiffe, darunter 343 Dampfer, zu 175358, beziehungsweise 136629 Registertonnen gegen 523 Schiffe, darunter 287 Dampfer mit 160757 beziehungsweise 124538 Registertonnen in denselben Monaten des Jahres 1887. Die Steigerung des Schiffsverkehrs beläuft sich hiernach für das Quartal gegen das Vorjahr an eingehenden Schiffen auf 85, darunter 65 Dampfer mit 20218, beziehungsweise 18719 Registertonnen und an ausgehenden Schiffen auf 106, darunter 56 Dampfer zu 12601 beziehungsweise 12091 Registertonnen. Die bereits seit dem Frühjahr eingetretene Steigerung der Frachten hat weitere Fortschritte gemacht.

Braunsberg. (Dem Afrikaverein deutscher Katholiken des Ermlandes), welcher kürzlich gegründet wurde, traten in einer zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung 133 Mitglieder bei.

Königsberg, 21. Dezember. (Unsere Konditoreien) machen in diesem Jahre ein großartiges Geschäft mit der Versendung von Marzipan nach anderen Ländern. So sind große Marzipansätze abgegangen nach England, Schweden, der Türkei, Bulgarien, Amerika rc. Große Posten sind auch für die deutsche Gesandschaft in Rom, sowie für den Ministerpräsidenten Crispi abgegangen.

Aus Ostpreußen, 20. Dezember. (Kaiser-Manöver.) Wie die „Insterburger Zeitung" vernimmt, soll das nächste Herbstmanöver des 1. Armeekorps ein Kaisermanöver sein; der Kaiser würde dann den Provinzen Ost- und Westpreußen einen Besuch abstatten.

Aus der Provinz Posen. (Verurtheilung.) Bekanntlich stürzte im Februar d. Js. auf dem Fort VII bei Posen ein Neubau ein, wobei vier Arbeiter getödtet und drei schwer verwundet wurden. Vorgestern verurtheilte deswegen das Landgericht Posen die Leiter dieses Baues wegen fahrlässiger Tödtung und zwar erhielt der Angeklagte Maurermeister Fischer 9 Monate, der Angeklagte Schachtmeister Doege ein Jahr Gefängniß.

Bromberg, 20. Dezember. (Verschiedenes.) In der Osielsker Gauner-Affaire sind heute die betreffenden Zeugen, darunter auch der Probst Schultz aus Osielsk und dessen Leute, von dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Vollmer, vernommen und mit dem inhaftirten Wirthschafts-Inspektor Petrich, der zu diesem Zwecke in eine Uniform, wie er sie bei der Affaire trug, gesteckt worden war, konfrontirt worden. Sie haben ihn, wie mit Bestimmtheit verlautet, als den falschen Polizeilieutenant wiedererkannt. Der Herr Probst, der etwas kurzsichtig ist, will ihn an der Stimme erkannt haben. — Auf dem Bromberger Kanal ist der Schiffsverkehr in diesem Jahre etwas geringer gewesen als im Vorjahre, dagegen hat der Holzverkehr bedeutend zugenommen. Die Gesammtzahl der Schleusungen betrug 11,184; es ist dies eine Leistung, wie sie bisher auf dem Bromberger Kanal noch nicht verzeichnet worden ist. — Das etwa 1263 Morgen große Gut Rom, früher Herrn Burckel gehörig, ist in den Besitz des Kaufmanns Levin übergegangen.

Lokales.

Thorn, 22. Dezember 1888.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Im aktiven Heere: Mieth, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 8. Pomm. Inf. Regt. Nr. 61, ist mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts. zur Disp. gestellt. Bei den Beamten der Militär-Verwaltung: Dublanski, Garn.-Bauinspektor zu Thorn, Saigge, Garn.-Bauinspektor zu Stettin, sind zum 1. April 1889 versetzt durch gegenseitigen Tausch in ihren Dienststellungen.

— (Beförderung.) Bei dem Gymnasium in Nakel ist der ordentliche Lehrer Lic. Dr. Johannes Lehmann zum Oberlehrer befördert worden.

— (Bestätigung.) Der Herr Regierungspräsident hat die Wahl des Herrn Kasten zum städtischen Registrator bestätigt.

— (Personalien. Der Ober-Landesgerichts-Rath Haentzschel in Marienwerder ist als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht versetzt.

— (Personalien aus dem Kreise Kulm.) Der Königliche Kreislandrath hat den Wirthschafts-Inspektor Adolph Grunau aus Kruschin als stellvertretenden Gutsvorsteher bestätigt.

— (Verlängerte Dauer der Retourbillets.) Wir erinnern daran, daß zwei- oder dreitägige Retourbillets, welche am 24. Dezember (Weihnachts-Heiligenabend) gelöst werden, bis inkl. 27. Dezember gelten, also eine viertägige Giltigkeitsdauer haben, während die am 31. Dezember gelösten Retourbillets gleich denen, welche sonst am Sonnabend gelöst werden, drei Tage gelten.

— (Tarife.) Von einigen Stationen der Libau-Romnyer, Moskau-Kursk'er sowie Rybinsk-Bolojoje-Bahn und der Poläßjeschen Bahnen sind ermäßigte Tarife für Getreide, Mühlenfabrikate, Hülsenfrüchte, Kleie und Oelkuchen über Alexandrowo nach Thorn zur Einführung gelangt. Die hiesige Handelskammer theilt Interessenten die entsprechenden Sätze gerne mit.

— (Jubiläum.) Herr Drechslermeister Scharffenberg verlebte den Tag seines 50jährigen Bürger-Jubiläums heute in aller Stille im Kreise seiner Familie. Vom Magistrat ging dem Jubilar ein Glückwunschschreiben zu.

— (Patent.) Herr A. Feldtkeller in Kleefelde, hiesigen Kreises, hat auf eine Zündvorrichtung für Gasmaschinen — Zusatz zum Patent Nr. 44576 — ein Patent angemeldet.

—k. (Der Weihnachtskuchen.) Schon im Alterthum buk man nicht allein Brot gegen den Hunger, sondern auch feinere Waaren für Leute mit verwöhnten Gaumen. In dem Zeitalter des Wohllebens zu Rom lieferten die Bäcker allerlei Kuchen, Pasteten und anderes Gebäck. Im Mittelalter waren die deutschen Kuchenbäcker berühmt durch ihre Backwaare, denen sie oft die sonderbarsten Formen und Benennungen gaben. Heute ist die Zahl der Kuchenarten Legion. Vom portugiesischen Kuchen und spanischen Wind bis zum Königsberger Marzipan, von den englischen Kollaschen, Plumkakes und Biskuits bis zur Wiener und ungarischen Torte, vom italienischen Tausendjahrkuchen bis zur dänischen Erdbeer-Makrone, welch' ein Raum in Europa, wo jede größere Stadt mit einer Kuchenart erscheint, wovon sie die Erfindung für sich in Anspruch nimmt! In dem großen Kuchenreiche zählt die Klasse der Weihnachtskuchen vornehmlich zwei Arten: den Pfefferkuchen und den Marzipan. Ohne Pfefferkuchen kein Weihnachtsfest! Die Blüthezeit des Pfefferkuchens ist das Mittelalter, in dem schon der noch jetzt berühmte Nürnberger Lebkuchen das Entzücken der kleinen und großen Kinder bildete. Da kein Körnchen Pfeffer zu dem Teige genommen wird, sondern nur Zimmet, Nelken und Cordamon, so sollte der Pfefferkuchen richtiger Gewürzkuchen genannt werden, wie es auch in manchen Gegenden geschieht. Die Silbe „Leb" ist hervorgegangen aus dem lateinischen Worte „libum", gleich Opfer. Lebkuchen heißt also eigentlich Opferkuchen. Seine Zubereitung geschieht mit Honig. Irrthümlich wird er auch in vielen Gegenden, z. B. in Hessen, „Leckkuchen" genannt in Anlehnung an das Wort „lecken." Durch die Art der Zubereitung scheiden sich die verschiedenen Pfefferkuchen in Thorner und Braunschweiger Pfefferkuchen in Aachner Plinten und Hildesheimer Pumpernickel. In letzterer Zeit sind die holländischen Fabrikate sehr bekannt geworden. Der äußeren Form nach erhalten diese Weihnachtskuchen oft drollige Namen; die mit einer Eiweiß-Glasur überzogenen Pupeligen Gebäcke führen den Namen „Pflastersteine." Auch „Freundschaftsküsse" aus Pfefferkuchenteig giebt es. Die Rosennüsse, deren Teig mit etwas aufgelöster Cochenille roth gefärbt wird, die Mandelnüsse und weißen und braunen Pfeffernüsse, sie alle gehören zur zahlreichen Klasse der Weihnachtskuchen. Die zweite vornehmere Art ist der Marzipan. Auch sein Name stammt aus dem Lateinischen. Er heißt Marcusbrot (marci panis). Bei der Zubereitung wird viel Zucker benutzt, deshalb wird er auch Zuckerbrot genannt. Wegen der festeren Masse wird der Marzipan vielfach als Baumaterial verwendet. Die Schaufenster der größeren Städte bieten ganze Wirthschaften mit sämmtlichem Zubehör aus diesem Stoffe, während Marzipan-Schweinchen ein beliebtes scherzhaftes Weihnachtsgeschenk bilden. Einen guten Klang hat der Pariser Marzipan und auch auf diesem Gebiet zeigen die Franzosen noch immer ebensoviel Geschmack als Raffinement. Aber wer in diesen Tagen die kunstvollen Marzipanbauten in den Läden unserer Zuckerbäckers betrachtet, wird erkennen, daß wir nach Verabreichung der „bitteren Pillen" ihnen auch in Süßigkeiten ebenbürtig geworden sind.

— (Konzert.) Morgen Nachmittags konzertirt die Kapelle des 21. Regiments im Viktoria-Saale.

— (Die Weihnachtsferien) haben heute in allen Schulen begonnen. Der Unterricht beginnt wieder für die Volksschule am 2. Januar, für die höheren Lehranstalten erst am Montag, den 7. Januar.

— (Zu den Weihnachtsspenden für verschämte Arme) haben auch Angehörige des hiesigen Ingenieur-Offizierkorps beigesteuert; der Betrag ist Herrn Polizeikommissarius Finkenstein zur Verfügung gestellt worden.

— (Verpachtung.) Die Bahnhofswirthschaft zu Schirpitz soll von Neuem verpachtet werden. Bewerber haben sich an das Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Bromberg zu wenden.

— (Warnung.) Das herannahende Fest giebt Veranlassung, vor der unbefugten Entnahme von Weihnachtsbäumen aus den Staats- und Stadtforsten zu warnen und darauf hinzuweisen, daß die Entwendung von Weihnachtsbäumen als Forstdiebstahl gilt und mit dem zehnfachen Werthe des Entwendeten, im Unvermögensfalle mit Gefängniß bestraft wird, und daß neben der Geldstrafe auf Gefängniß bis zu 6 Monaten erkannt werden kann, wenn der Forstdiebstahl zum Zwecke der Veräußerung des Entwendeten begangen ist. Auch derjenige setzt sich der Gefahr der Bestrafung aus, der Weihnachtsbäume ankauft oder an sich bringt, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie mittels einer strafbaren Handlung erlangt sind.

— (Echt winterliches Wetter) scheint sich zum Weihnachtsfeste nicht einstellen zu wollen. Die Landschaft ist grau und düster, finster steht der Wald und öde und kahl ragen Baum und Strauch in die Luft. Christkindlein darf heute nicht mehr in Pelz, Kappen und Handschuhen ausgehen und der Weihnachtsmann wird in der Lage sein, ohne Eiszapfen in seinem langen, weißen Bart bei uns einzukehren. Doch, lassen wir die Hoffnung noch nicht sinken. Die Launen der Witterung sind wandelbar und schon über Nacht kann die Natur zum Feste so schön winterlich werden, wie wir sie gewiß Alle von Herzen wünschen.

— (Strafkammer.) Sitzung vom 21. Dezember. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirektor Wünsche; die Königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Meyer vertreten. Zunächst wurde wider die Maurergesellen Casimir Kaminski und Johann Swakowski, beide aus Kulmsee, ersterer schon vorbestraft, und den Arbeiter Johann Grzesznowski aus Thorn, bereits vorbestraft, verhandelt, welche der Körperverletzung und des Hausfriedensbruchs im Lokale der Wittwe Stargardter in Kulmsee angeklagt waren. Kaminski wurde der schweren Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges in einem Falle und der Bedrohung gleichfalls in einem Falle für schuldig erklärt und mit 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß, Swakowski wegen Bedrohung und Hausfriedensbruchs unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Wochen Gefängniß und Grzesznowski wegen schwerer Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Kaminski, gegen den Fluchtverdacht vorliegt, wurde sofort inhaftirt. Der Tischlergeselle Ignatz Ziolkowski, vorbestraft, z. Z. hier in Untersuchungshaft, hatte ohne Grund und Ursache dem Tischlermeister Kruszynski in Kulm, bei dem er in Arbeit stand, am 10. November d. Js. mittelst eines Stemmeisens drei gefährliche Stiche beigebracht. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen schwerer Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges auf 3 Jahre Gefängniß. Der wegen Majestätsbeleidigung angeklagte Administrator Julius Neumann aus Plutowo wurde freigesprochen. Der Arbeiter Ernst Meyer aus Rudack, z. Z. hier in Haft, welcher am 8. Juli d. Js. den Rittergutsbesitzer Josef Modrzejewski in Czernowitz körperlich gemißhandelt und dadurch seiner Gesundheit geschädigt hatte, wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon der Gerichtshof einen Monat

(Fortsetzung in der Beilage).

---

eintreten sollte, dessen blaue Augen seine Phantasie in der letzten Zeit mehr beschäftigt hatten, als er wohl selbst wußte.

„Ich bin begierig —" sagte Frau Rohdenberg

„Was die Frau Geheimräthin hier will?" fiel ihr der Professor ins Wort. „Was sollte sie anders wollen, als den Friedel auffordern, in einer musikalischen Soiree oder dergleichen mitzuwirken, und ich möchte, daß meine Vermuthung zutreffend wäre, es würde Ihrem Enkel ein gewisses Relief geben, denn da es allgemein bekannt ist, daß Frau Wolter nur wirkliche Künstler in ihr Haus ruft, so kann eine Einladung von ihr einer kunstgerichtlichen öffentlichen Kritik gleichgeachtet werden."

Die Thür öffnete sich und eine fürstliche, junonische Gestalt schritt über die Schwelle. Es war die Frau Geheimräthin Alexandra Wolter. Ihr folgte deren Stieftochter Frieda; Beide waren zwar einfach aber doch sehr modern und mit vornehmer Eleganz gekleidet.

Frau Rohdenberg und der Professor hatten sich erhoben und Erstere ging den Ankommenden einige Schritte entgegen.

„Verzeihen Sie, Frau Rohdenberg," sagte die Geheimräthin, sobald sie das Zimmer betreten, „wenn ich mir erlaube, in so später Stunde Ihren häuslichen Frieden zu stören, ich weiß, wie beschäftigt Sie am Tage sind, und hoffte, um diese Zeit Sie am sichersten zu Hause anzutreffen."

„Seien Sie mir willkommen," erwiderte Frau Rohdenberg mit der sicheren Haltung einer gebildeten Frau.

„Guten Abend, Herr Professor!" rief Alexandra, eilte zu Marquard und reichte ihm die Hand. „Ich hörte schon auf dem Flur," fuhr sie fort, „ein starkes Organ hier im Zimmer ertönen und war natürlich freudig überrascht, nachdem ich die Magd ausgeforscht und erfahren, wer der Besitzer desselben sei."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der dem Kaufmann **Abraham Boehm** zu **Thorn** unter dem 30. April d. Js. Nr. 342 auf 1 Jahr ausgestellte Auslandspaß ist **verloren** gegangen und wird hierdurch **ungültig** erklärt.

Thorn den 11. Dezember 1888.

Der Landrath.
gez. **Krahmer.**

Aufgebot.

Auf den Antrag des Rechtsanwalts **Radt** in Thorn als Nachlaßpfleger werden die Nachlaßgläubiger des am 29. Oktober 1887 zu Thorn verstorbenen Tapezierers **Alexander Julius Geelhaar** aus Thorn aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine, den

20. März 1889
Vorm. 11½ Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß desselben bei dem unterzeichneten Gerichte (Zimmer 4) anzumelden, widrigenfalls sie ihre Ansprüche nur noch insoweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller seit dem Tode des Erblassers aufgekommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Thorn den 23. November 1888.
V. F. 28/88.

Königliches Amtsgericht.

An der hiesigen **privaten höheren Töchterschule** wird zum 1. April 1889 die Stelle der

zweiten Lehrerin

vakant.

Das Jahreseinkommen beträgt 750 Mk. Lehrerinnen evangelischer Konfession, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, müssen die Berechtigung zum Unterricht an mittleren eventl. höheren Töchterschulen besitzen.

Die Bewerbungen sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse dem Herrn Pfarrer **Stange** hierselbst bis zum **1. Februar 1889** einzureichen.

Bischofswerder, 17. Dezember 1888.
Das Kuratorium.

Nürnberger Bier,

von J. G. Reif, sowie

Culmsee'er

täglich frisch vom Fass.

Nürnberger 25 Fl. für 4,50,
Culmsee'er 25 Fl. für 2,00,
Grätzer . . 25 Fl. für 2,50,

empfiehlt

A. Kotschedoff,
Mocker.

Krieger Verein.

Die

Weihnachtsbescheerung

der Kinder armer Kameraden findet

Sonntag den 23. d. Mts.
Abends 6 Uhr
im
Saale des Schützenhauses
statt.

Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins werden gebeten, der Weihnachtsbescheerung beizuwohnen.

Thorn den 20. Dezember 1888.

Krüger.

Das zur **John Hoffmann'schen Konkursmasse** (früher **Geschw. Bulinski**) gehörige

Waarenlager,

bestehend aus

Putz-, Woll- und Kurzwaaren,

wird zu billigen, festen Preisen **ausverkauft.**

Gustav Fehlauer,
Verwalter.

Medicinal-Ungarweine



Unter fortlaufender Controlle von **Dr. C. Bischoff Berlin.** Direct von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und **Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei

M. Raschkowski, Thorn.
Erste Wiener Caffee-Lagerei,
Neustädtischer Markt Nr. 257.

Große franz. Wallnüsse,

Sicilianische Lambertnüsse,
Paranüsse,
feinste
Royaux-Traubenrosinen,
grösste Prinzess-
Schaalmandeln,
Feigen, Datteln,
Apfelsinen,

empfiehlt

Leopold Hey,
Culmerstrasse Nr. 340|41.

Für praktische Weihnachtseinkäufe

empfehle ich mein **Lager** in

Gummi-Tischdecken und Wandschonern, Vorlegern, Tischläufern, Spindborden, Linoleum- u. Wachs-Läufern u. Teppichen, echt russ. Gummi-Boots u. -Schuhen.

Gummi-Wäsche,

nur echt vom Erfinder, elegant und dauerhaft.

Gummi-Hosenträger u. -Spielkarten,
Gummi-Puppen, -Thiere und -Bälle.

Wäsche-Wringe- und Waschmaschinen

neuester Konstruktion, unübertroffen in Sauberkeit, schneller Arbeit, Schonung der Wäsche.



2jährige Garantie.

Fahrräder für Erwachsene u. Knaben

2- u. 3-rädrige in jeder Größe.



Ponny-Velociped für Knaben von 2—6 Jahren.

Erich Müller,
Specialgeschäft für Gummiwaaren,
Velociped-Depot,
Thorn, Passage 3.

Ziegelei-Gasthaus.

Die Eröffnung der durch den Neubau im Ziegelei-Gasthause jetzt

bedeutend vergrösserten Lokalitäten

vom 1. Weihnachtsfeiertage ab empfehle dem hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Gleichzeitig bitte ich bei vorkommenden **Vereins-Festlichkeiten, großen Gesellschaften** 2c. **Saal** und **Nebenräume** gütigst benutzen zu wollen und werde ich stets bereit sein, den daran Betheiligten in jeder nur möglichen Weise entgegen zu kommen.

Am 3. Weihnachtsfeiertage bleibt das Lokal einer **Festlichkeit halber geschlossen.**

Mit der größten Hochachtung und Ergebenheit zeichnet

Thorn-Ziegelei, im Dezember 1888. **Emil Nicolai.**

M. Lorenz-Thorn,

Breitestrasse 459, gegenüber der Brückenstrasse,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein großes bestassortirtes Lager

guter preiswerther Cigarren, Cigaretten u. Tabake.
Specialität: Cigarre §11, per Kiste 100 St. M. 4,75.

Louis Grunwald

Uhrmacher,

Nro. 6. Bachestrasse Nro. 6.

Empfehle mein Lager in

goldenen u. silb. Taschenuhren, Regulateuren,



Wanduhren, Uhrketten, Brillen & Pince-nez

zu den billigsten Preisen.

Werkstatt für Reparaturen.

Altstadt Nr. 296. **Geschw. Bayer.** **Altstadt Nr. 296.**

Anfertigung eleganter u. einfacher Costumes.

Geschmackvollste Ausführung von Balltoiletten.

Größte Auswahl in Ballblumen u. Federarrangements vom einfachsten bis elegantesten Genre.

M. Jacobowski Nachf.

Neust. Markt (Kommandanturseite)

empfiehlt nachstehende zu praktischen

Weihnachts-Geschenken

sich eignende Artikel in großer Auswahl zu **herabgesetzten außerordentlich billigen** Preisen.

Trikotagen (nach **Prof. Jäger**), **gestr. Herren- und Damen-Westen, seid. Cachenez, seid. Damen- und Kindertücher, woll. Tücher, gestr. Unterröcke, garn. Damen- und Kinder-Kapotten, Handschuhe,**

Strümpfe, Socken, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Schürzen, Korsetts, Rüschen (in **Kartons**), **Pelerinen, Regenschirme, Trikot-Taillen u. s. w., u. s. w.**

Mey's Abreiss-Kalender für 1889

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.
Bester Almanach für die deutsche Familie.

Drei verschiedene Ausgaben.

Für die 3 Bilder zu Mey's Abreiß-Kalender 1889 sind von Mey & Edlich 4000 Mark Prämie gezahlt worden.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. **Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten**

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt und vereinigt somit **Mey's Abreiß-Kalender für 1889** großen praktischen Werth mit den mannigfachsten Anregungen des Geistes und Herzens.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis für **einen einzelnen** Kalender: **50 Pfennige.**

Bei Abnahme **von zwei Stück: 40 Pfennige das Stück.**

3 Stück zusammen für 1 Mark.

Verkauf von **Mey's Abreiß-Kalender**

in Thorn bei F. Menzel

oder vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich,** Leipzig-Plagwitz.

Thorner Liedertafel.

Montag den 31. Dezbr. 1888
(Sylvester)
Abends 8 Uhr
im Viktoria-Saal
Abendunterhaltung
mit nachfolgendem **Tanz.**

Freitag den 28. Dezbr. 1888
Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
für die aktiven Mitglieder.

Victoria-Saal.

Sonntag den 23. Dezember cr.

Concert

von der Kapelle des 4. Pomm. Infanterie-Regiments Nr. 21.

Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 30 Pfennig.

Müller.

Variété - Theater.

Auftreten

der berühmten und beliebten Künstler-Specialitäten-Truppe

E. Laweriell.

Künstler ersten Ranges:
Japanesische Drathseilkünstler, Jongleure, Parterre- und Luft-Gymnastiker, Equilibristen, Athleten, Ballet, Gesangs-Duettisten und -Humoristen, Pantomimen, Ringkämpfer 2c.

Sonntag den 23. Dezember
im Volksgarten-Theater.
Eröffnungs-Vorstellung.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Dienstag den 25. Dezember
(1. Weihnachtsfeiertag)
im Volksgarten-Theater.
Anfang 7 Uhr Abends.

Mittwoch den 26. Dezember
(2. Weihnachtsfeiertag)
im Wiener Café.

Zwei große Vorstellungen.

Nachmittags 4—6 Uhr:
Große Komiker-Vorstellung
für Kinder und Familien zu halben Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind gratis mitzubringen.
Schulen sind sämmtlich eingeladen.
Kinder: Sitzplatz 20 Pf., Stehplatz 10 Pf.

Anfang der Abend-Vorstellung:
7 Uhr.

Donnerstag den 27. Dezember
(3. Weihnachtsfeiertag)
2 große Vorstellungen
im Volksgarten-Theater.
Nachmittags 4—6 Uhr
(wie am 2. Weihnachtsfeiertag.)
Anfang der Abend-Vorstellung
7 Uhr
Grosse Gala-Vorstellung.
Zum Schluß:
Ringkampf.

Die stärksten Männer hiesiger Stadt und Umgegend, die Lust zum Ringkampf haben, können sich bis **Mittwoch Abend** beim Direktor melden, um die Namen dem p. t. Publikum bekannt zu geben.

Preise der Plätze:

Tages-Kasse im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung des Herrn **Duszynski,** Breitestraße: Loge und nummerirter Sitz 75 Pf., Saalplatz 50 Pf.

Abend-Kasse: Loge und nummerirter Sitz 1 Mk., Saalplatz 60 Pf.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen findet der Verkauf der Billette nur an der Kasse statt.

Um freundlichen Besuch, mit dem Versprechen nur Gutes zu leisten, bittet

Achtungsvoll
E. Laweriell,
Direktor.

Volks-Garten.

Sylvester-Abend.



Erste grosse Masken-Redoute.

Alles Nähere die Plakate.

Das Comité.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmerstrasse 306/7.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Glacéhandschuhe schwarz und farbig, nur in guten Qualitäten vorräthig.

Glacéhandschuhe schwarz und farbig, nur in guten Qualitäten vorräthig.

Billigste Bezugsquelle für Weihnachts-Einkäufe

bei

Julius Gembicki,

83 Breitestr. THORN Breitestr. 83.

Durch bedeutend große Abschlüsse bei den größten Fabrikanten Deutschlands bin ich in der Lage nachstehend verzeichnete Waaren, passend zu

Weihnachts-Geschenken

zu enorm billigen Preisen abzugeben.

Eine große Partie Damen- und Kinderschürzen, Stück von 30 Pf. an.

Eine große Partie halbseidener Cachenez für Damen und Herren, Stück von 20 Pf. an.

Eine große Partie reinseidener Damentücher, Stück von 50 Pfennig an.

Eine große Partie **reinwollener Tricottaillen,** Stück von 3 Mk. an.

Eine große Partie Tricothandschuhe mit Futter in schwarz und farbig, das Paar 50 Pf.

Eine Partie leinene Taschentücher zu 2, 3, 4, 5, 6 Mark, früher 4, 5, 6, 8, 10 Mk. per Dtzd.

Eine Partie Regenschirme für Damen und Herren mit schönen Stöcken, Stück **1 Mark 25 Pf.**

Gloria-Regenschirme

in Prima-Qualität mit eleganten Stöcken und **Elektreglocken,** Stück von 3 Mk. an.

Seidene Regenschirme für Damen und Herren von 5 Mk.

Wollene Hemden, Beinkleider für Damen und Herren, wollene Strümpfe, Socken, gewebte und gestrickte Taillentücher, Oberhemden, Kragen, Manchetten, Cravatten, Schleifen, Jabots, Hauben, in großer Auswahl vorräthig und werden zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

Corsetts

mit Uhrfedern und Fischbein, in grösster Auswahl und besten Qualitäten vorräthig.

Mädchen- und Damenhüte,

garnirt und ungarnirt, in großer Auswahl und in bekannt geschmackvoller Ausführung vorräthig, verkaufe der vorgerückten Saison wegen 50 % unterm Preis.

Blumen, Federn, Spitzen, Bänder,

sowie

sämmtliche Farben Sammete und Plüsche

stets auf Lager.

Gleichzeitig empfehle in sehr grosser Auswahl sämmtliche Zuthaten zur Damenschneiderei, als Knöpfe, Gimpen, Soutage-Besätze in schwarz und farbig, grosses Lager Pelzbesätze, sowie sämmtliche Futtersachen.

Prima Strickwolle in allen Farben, Zoll-Pfund Mk. 2,60, Zephyr-, Moos-, Gobelinwolle in schwarz und farbig, Lage 15 Pfg.

Als geeignete

Weihnachts-Geschenke für Militär

empfehle Portemonnaies, Cigarrentaschen, Socken, Handschuhe, Taschentücher, Kämme, Taschenbürsten, Unterjacken etc. zu billigen Engros-Preisen.

Aufträge nach Auswärts werden franco ausgeführt.

Bei Einkäufen von 20 Mark aufwärts gewähre ich 5% Rabatt.

Breitestr. 83. **Julius Gembicki.** Breitestr. 83.

Rüschen in einem eleganten Karton, 5 Stück Inhalt, nur 50 Pf.

Rüschen in einem eleganten Karton, 5 Stück Inhalt, nur 50 Pf.

Glacéhandschuhe schwarz und farbig, nur in guten Qualitäten vorräthig.

Glacéhandschuhe schwarz und farbig, nur in guten Qualitäten vorräthig.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 302 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 23. Dezember 1888.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

als durch die Untersuchungshaft verbüßt abrechnete. Der Arbeiter Andreas Kraszniewski, z. Z. hier in Untersuchungshaft, wurde wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. Auf seinen Antrag wurde Kraszniewski bis auf Weiteres aus der Haft entlassen. Die Arbeiterfrau Marianna Wojtkowska, z. Z. hier in Untersuchungshaft, wegen Bettelns, Unterschlagung und Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus vorbestraft, wurde des Diebstahls und der Bettelei im wiederholten Rückfalle für schuldig erkannt. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 1 Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und nach verbüßter Strafe Ueberweisung an die Landespolizei. Der Heerespflichtige Eduard Lewin wurde wegen unerlaubter Entfernung aus dem deutschen Staatsgebiet und Nichterfüllung seiner Militärpflicht zu 180 Mk. Geldstrafe event. 36 Tage Gefängniß verurtheilt. Gegen den Fleischergesellen Gustav Sieg, z. Z. in Berlin in Untersuchungshaft, erkannte die Strafkammer wegen Urkundenfälschung in drei Fällen auf 1 Monat Gefängniß.

— (Feuer.) In Neu-Weißhof wurde in der Nacht zum Freitag Scheune und Stall des Gastwirths Krüger eingeäschert. In den Flammen kam ein Pferd um; außerdem verbrannten verschiedene Wirthschaftsgeräthe. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt geworden.

— (Diebstähle.) Ein Dienstmädchen, welche ihrer Dienstherrschaft verschiedene Kleinigkeiten gestohlen hat, ist verhaftet worden. — Aus einer Schlafstube im Kaufmann Guckſch'schen Hause, Breitestraße, wurden gestern Abend mehrere Bettgegenstände gestohlen: zwei Oberbetten, ein Kopfkissen und ein Laken. Der muthmaßliche Dieb ist in der Person des bereits vielfach vorbestraften Arbeiters Schönian zur Haft gebracht. Sch. bestreitet zwar, doch ist er gesehen worden, als er sich mit den gestohlenen Sachen entfernte.

— (Polizeibericht.) Arretirt wurden 7 Personen.

— (Gefunden) ist ein kleines Portemonnaie mit etwas Geld in einem Geschäftslokale und ein Handkorb mit Floßnägeln, welcher in einem Rathhausgewölbe zurückgelassen worden ist. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug 0,40 Mtr.

Mannigfaltiges.

Berlin, 19. Dezember. (Der „königstreue Arbeiterverein“) hielt dieser Tage eine Versammlung in Charlottenburg, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Es hatten sich eine Anzahl gegnerischer Besucher unter Führung eines gewissen Isaac, Redakteur des Charlottenburger deutsch-freisinnigen Blattes „Neue Zeit“, eingefunden, welche schon bei der Eröffnung der Versammlung dadurch Anstoß erregten, daß sie sich bei dem Hoch auf den Kaiser nicht von ihren Plätzen erhoben. Der Arbeiter Ballach rief infolgedessen: „Da wir nur königstreue Arbeiter geladen haben, Leute aber, welche dem Kaiser keine Ehrerbietung erweisen wollen, nicht königstreu sein können, ersuche ich alle diejenigen, welche sitzen geblieben sind, den Saal zu verlassen.“ (Beifall, Unruhe.) Viermal mußte Herr Ballach die Eindringlinge auffordern, ehe sich Isaac mit seinem Anhange entfernte. Außerhalb des Saales brachten Isaac und seine Leute, wie zu Protokoll gegeben ist, Hochrufe auf die „Republik“ aus. Herr Isaac wird sich infolgedessen wegen Hausfriedensbruchs, Beamtenbeleidigung und wegen Vergehens gegen das Sozialistengesetz zu verantworten haben und wird wahrscheinlich auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen werden.

Berlin, 21. Dezember. (Der stud. hist. Eichler), der Gegner des cand. med. Blum im Zweikampf, welcher nach freiwilliger Gestellung in Untersuchungshaft genommen worden war, ist gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden und hat sich nach Pasewalk begeben. Die Haftentlassung wurde verfügt, weil der Thatbestand bereits aufgeklärt und Fluchtverdacht seitens Eichlers nicht vorliegt. Die Verhandlung wider ihn dürfte demnach wohl nicht mehr in der nächsten Schwurgerichtsperiode, sondern erst im zweiten Quartal des nächsten Jahres stattfinden.

Berlin. (Die Schrift „Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser“), zu welcher die Kaiserin Friedrich die Vorrede geschrieben hat, brachte, wie mitgetheilt wird, bisher im Ganzen 3000 Pfund Sterling (60,000 Mrk.), welche an die Londoner Heilanstalt für Kehlkopfleidende abgeführt wurden. Eine zweite gleich hohe Summe wird nach vorläufiger Abschätzung noch vor Weihnachten gezahlt werden können. Die Verbreitung der Schrift in England und Amerika ist ungewöhnlich groß, und auch in Deutschland hat bereits die fünfte Auflage gedruckt werden müssen.

Metz, 18. Dezember. (Zur Lanzenbewaffnung.) Wie die „Metzer Zeitung“ meldet, ist die 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 13 probeweise mit Lanzen ausgerüstet worden.

London, 14. Dezember. (Anwendung eines Fallschirmes im Kriege.) Gestern Abend reiste Herr Perceval Spencer nebst zwei anderen Mitgliedern der Ballon-Gesellschaft von London nach Suakim ab. Herr Spencer hat zwei Luftballons, wissenschaftliche Instrumente, einen photographischen Apparat und einen Fallschirm mit auf die Reise genommen. Jedenfalls wird es das erste Mal sein, daß ein Fallschirm im Kriege zur Anwendung kommt.

(Ein tragisches Liebesdrama) spielte sich in Florenz ab. Ein Hauptmann der dortigen Garnison, welcher die Gräfin Costa, eine gefeierte Schönheit, bei einer Spazierfahrt nach Fiesola begleitete, erstach dieselbe und schoß sich dann eine Kugel in den Kopf. Beide waren auf der Stelle todt.

Neueste Nachrichten.

London, 21. Dezember. Eine Depesche des Reuter'schen Bureaus aus Sansibar vom 21. Dezember berichtet über Briefe aus Stanley-Falls, datirt vom 29. August, welche an diesem Tage durch Leute Tippo Tipps dorthin gebracht waren. Darin werde der Empfang eines Schreibens vom 28. August von Stanley bestätigt, welcher in Bonalaya am Aruwimi war und Emin Pascha in guter Gesundheit und mit reichlicher Munition und Lebensmitteln versehen verlassen hatte, und zwar 82 Tage bevor er zu der Arrieregarde zurückgekommen und zur Verproviantirung in Bonyala angekommen war. Am 17. August beabsichtigte Stanley zehn Tage später wieder aufzubrechen, um, wie man annimmt, neuerdings zu Emin Pascha zu stoßen. Alle Weißen bei der Expedition befanden sich in guter Gesundheit und litten keinerlei Mangel.

Verantwortlich
für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn;
für den lokalen und provinziellen Theil: H. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	22. Dez.	21. Dez.
Fonds: animirt.		
Russische Banknoten	208—90	209—45
Warschau 8 Tage	208—	208—60
Russische 5 % Anleihe von 1877	102—60	102—60
Polnische Pfandbriefe 5 %	60—90	60—70
Polnische Liquidationspfandbriefe	55—40	55—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	101—20	101—
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—90	100—90
Oesterreichische Banknoten	168—30	167—85
Weizen gelber: Dezember	178—50	177—50
April-Mai	204—25	204—
loko in Newyork	104—75	106—25
Roggen: loko	154—	154—
Dezember	152—70	152—
April-Mai	157—	156—50
Mai-Juni	157—75	157—25
Rüböl: April-Mai	59—20	59—20
Mai-Juni	60—	60—
Spiritus:		
70er loko	33—50	33—60
70er Dezember-Januar	32—90	33—10
70er April-Mai	34—30	34—50

Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt. resp. 5½ pCt.

Königsberg, 21. Dezember. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. ohne Faß. Loko kontingentirt 54,75 M. Br., 54,50 M. Gd., —,— M. bez., loko nicht kontingentirt 35,25 M. Br., 35,00 M. Gd., —,— M. bez., pro Dezbr. kontingentirt 54,75 M. Br., 54,50 M. Gd., —,— M. bez., —,— pro Dezbr. nicht kontingentirt 35,25 M. Br., 34,75 M. Gd. —,— M. bez., pro Dezbr.-März kontingentirt 55,50 M. Br., —,— M. Gd. —,— M. bez., pro Dezbr.-März nicht kontingentirt 35,50 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., Frühjahr nicht kontingentirt 37,00 M Br. —,— M. Gd., —,— M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt 37,25 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., Juni nicht kontingentirt 37,50 M. Br. —,— M. Gd. —,— M. bez., Juli nicht kontingentirt 38,00 M. Br. —,— M. Gd. —,— M. bez., August nicht kontingentirt 38,50 M., Br. —,— M. Gd., —,— M. bezahlt.

Berlin, 21. Dezember. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 2253 Rinder, 6460 Schweine, 2047 Kälber und 3806 Hammel (von denen 2742 Ueberständer.) Das Rindergeschäft entwickelte sich nur flau und schleppend; beste Waare war so gut wie garnicht vertreten. Die Preise des vorigen Montags waren schwer zu erzielen; nur geringe Waare wurde etwas besser bezahlt. Es verbleibt trotz des geringen Auftriebes nicht unbedeutender Ueberstand. 2a 43—48, 3a 36—40, 4a 30—34 M. p. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine blieben bei langsamem Handel im Preise unverändert und wurden nicht geräumt. 1a 47, 2a 45—46, 3a 39 bis 43 M. pro 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier (nur 49 Stück) 48 bis 49 M. pro 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück. — Das Kälbergeschäft verlief ruhig. 1a 48—58, 2a 32—46 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Für Hammel zeigte nur sehr wenig Bedarf, die Preise vom vorigen Montag hielten sich zwar, es verbleibt aber starker Ueberstand. 1a 38 bis 46, beste Lämmer bis 50, 2a 28—36 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der nächste Hauptmarkt ist Freitag, den 28. d. Mts.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
21. Dezbr.	2hp	756.8	— 0.7	E³	10	
	9hp	755.9	† 0.1	E³	10	
22. Dezbr.	7ha	754.6	— 0.1	E₄	10	

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Advent-Sonntag, den 23. Dezember 1888.

Altstädtische evangelische Kirche:

Vormittags 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. Vorher Beichte: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Vor- und Nachmittag Kollekte für Synodal-Zwecke.

1. Weihnachtsfeiertag.
Dienstag, den 25. Dezember.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. Vorher Beichte: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

2. Weihnachtsfeiertag.
Mittwoch, den 26. Dezember.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Vorher Beichte: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. An beiden Feiertagen Vor- und Nachmittag Kollekte für das städtische Waisenhaus.

Neustädtische evangelische Kirche:

Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Andriessen.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Klebs. Kollekte für Synodal-Zwecke.

1. Weihnachtsfeiertag.
Dienstag, den 25. Dezember.

Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Andriessen.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Klebs. Kollekte für das städtische Waisenhaus.

2. Weihnachtsfeiertag.
Mittwoch, den 26. Dezember.

Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Klebs.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. Kollekte für das städtische Waisenhaus.

Evangelisch-lutherische Kirche:
Heiliger Abend.

Nachm. 5 Uhr: Liturgische Andacht. Herr Pastor Rehm.

1. Weihnachtsfeiertag.

Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Rehm.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pastor Rehm.

2. Weihnachtsfeiertag.

Nachm. 6 Uhr: Herr Pastor Rehm.

Evang.-luth. Kirche in Mocker:

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Gädke.

Am heiligen Abend.

Nachm. 5 Uhr: Christfeier. Herr Pastor Gädke.

1. Weihnachtsfeiertag.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Gädke.

Beachtenswerth.

Der ungünstigen Witterung wegen verkaufe ich

sämmtliche Winterartikel,

als:

Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln, Pelz- und Stoff-Mützen, wollene und Leder-Handschuhe pp.

zu enorm billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes gut sortirtes Lager in **Herren-Hüten** sowie **sämmtlichen Herren-Artikeln.**

J. Hirsch, Breitestrasse 447.

89|90 Elisabethstraße 89|90

im Hause des Uhrmachers Herrn Lange.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein **bedeutend** vergrößertes **Lager** in

Gold-, Silber-, Granat- u. Korallwaaren

zu sehr **billigen Preisen.**

Alt **Gold** und **Silber** sowie **Krönungsthaler** werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen. Hochachtungsvoll

Oskar Friedrich

89|90 Elisabethstraße. 89|90

Streng reelle Bedienung. Streng reelle Bedienung.

Putz- und Weißwaaren-Geschäft

von

A. M. Dobrzyński

Thorn, Breitestrasse 3 (Passage)

eröffnete am heutigen Tage zur Bequemlichkeit seiner hochgeehrten Kunden eine

Weihnachts-Ausstellung

versehen mit einer sehr großen Auswahl und zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** die bekannt geschmackvollsten Artikel **(Neuheiten)** zu Geschenken.

Herrenwäsche etc. sehr billig.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Wegen Uebernahme einer größeren **Ringfabrik** in Berlin gebe ich mein **Ladengeschäft vollständig auf** und werden sämmtliche am Lager befindliche

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Mein Haus

u. Ladeneinrichtung **stehen ebenfalls zum Verkauf.**

Neue Arbeiten u. Reparaturen

werden nach wie vor, wie bekannt, sauber u. billig ausgeführt.

S. Grollmann,

Goldarbeiter,

87 Elisabethstrasse 87.

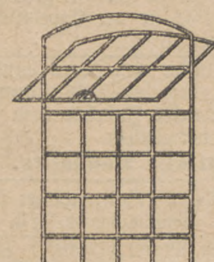
Münchener Löwenbräu.

Generalvertretung:

Georg Voss - Thorn.

Ausschank: Baderstraße Nr. 59|60.

Verkauf in Gebinden in 1/2 und 1/4 To.



Die

Dampf-Schmiede u. Schlosserei

von

Robert Majewski

in **Thorn III**

liefert als **Spezialität**

schmiedeeiserne Fenster

zu den billigsten Preisen.



Billig — Reell!

Rum echt Vers. 3/4 Lit.-Fl. Mk. 1,20
Cognac do. Mk. 2,00, **Rothwein** Mk. 1,20,
Ungarwein 1,75, **Moselwein** 75 Pf.

versendet franko gegen Nachnahme

Stieff's Weinhdl. Berlin, Ritterstr. 15.

Der Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen.

Breitestrasse 88. **Adolph Bluhm.** Breitestrasse 88.

Stiefel,

elegant u. dauerhaft,

für

Damen, Herren und Kinder,

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

A. Wunsch,

Elisabethstraße Nr. 263,

neben der Neust. Apotheke.

Frische Karpfen

erste Sendung eingetroffen.

J. G. Adolph.

Apfelsinen, Preisselbeeren

empfiehlt

J. G. Adolph.

Lübecker

Marzipan

in Sätzen

empfiehlt

J. G. Adolph.

Küchen- u. Hausgeräthe

verschiedenster Art empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

J. Wardacki-Thorn.

Schlittschuhe

passend für jeden Fuß, in sehr verschiedenen Mustern, sowie auch **Schlittschuh-Theile,** am billigsten bei

J. Wardacki-Thorn.

Solinger Stahlwaaren,

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser und Scheeren,

in sehr verschiedenen Mustern, empfehle zu billigen Preisen.

J. Wardacki-Thorn.

Schlitten

billig bei

J. Wardacki-Thorn.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** offerire nachstehende Artikel in bester Qualität zu billigsten Preisen:

Pa. Kaisermehl

von der **Königl. Mühlen-Administration zu Bromberg** und aus **ungarischen** und **Pester Mühlen,** außerdem alle anderen Sorten **Mehl.**

Marzipan-Mandeln

(auf Wunsch gerieben),

Rosinen, Sultaninen,

frisch und groß,

neue Wall-, Lambert- u. Paranüsse.

H. Simon,

Breitestrasse.



Künstliche Zähne

werden naturgetreu, schmerzlos eingesetzt, Zahnschmerz sofort entfernt, angestockte Zähne plombirt u. s. w.

K. Smieszek, Dentist,

Neust. Markt 257

neben der Apotheke.

Universal-Waschmaschinen.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 32259.

Ueberraschend in ihren Leistungen, unentbehrlich für jeden Haushalt, emfiehlt

A. Seefeld, Gerechtestr. 127.

Großer Weihnachtsausverkauf

in der

Thorner Schuh- und Stiefel-Fabrik

von

459 Breitestrasse **R. Hinz** Breitestrasse 459.

Reichhaltiges Lager in Damen-, Herren-, Mädchen- und Kinder-Stiefeletten und -Gamaschen von den hocheleganteften bis zu den alltäglichen Sachen; ferner offerire ich meinen geehrten Kunden echt russische Gummi-Boots und -Galoschen für Herren und Damen, sowie **Filzwaaren** jeder Art und versichere, daß Jeder seinen Bedarf bei mir auf's Vortheilhafteste einkauft, da ich durch günstige Einkäufe in den Stand gesetzt bin, alles gut und billig abzugeben. Auch mache ich meine geehrten Kunden auf mein großes sortirtes Ball- und Gesellschafts-Schuhlager in allen verschiedenen Dessins aufmerksam. **Bestellungen** nach Maaß sowie Reparaturen werden sauber und in längstens 24 Stunden ausgeführt.



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager



in reichhaltiger Auswahl, gute, solide Arbeit

billige Preise

empfiehlt

K. Schall,

Tapezier und Decorateur, Schülerstraße

Elegante

Visitenkarten

neuesten Genres,

als

Weihnachtsgeschenk

passend, fertigt an die

lithogr. Anstalt

von

Otto Feyerabend,

Brückenstrasse 20 II.

Die Uhrenhandlung

von

C. Preiss,

Kulmer- und Schuhmacherstr.-Ecke Nr. 346|47,

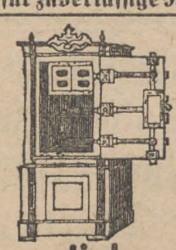
empfiehlt ihr größtes **Lager** zu den billigsten Preisen.

Goldene u. silberne Taschenuhren, Regulateure, Wand- und Weckeruhren, größte Auswahl von Uhrketten, Brillen, Pince-nez, Barometer, Thermometer und Spieldosen.

Lager von

Gold- und Silberwaaren, Korallen u. Granaten.

Werkstätte für zuverlässige Reparaturen.



Feuer- u. diebessichere

Geldschränke

empfiehlt

Franz Zährer,

Eisenhandlung

am Nonnen-Thor.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobirte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien ꝛc. stets zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.

A. Wachs, Photograph,

Mauerstraße 463.

Blauen und weißen

Mohn

offerirt billigst

B. Hozakowski-Thorn,

Brückenstraße 13.

Passendes

Weihnachtsgeschenk!

Haussegen, Kabinet- u. Visitständer

in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl empfiehlt

Victor Orth jun.,

Glasermeister.

Spezialität: Bildereinrahmung.

---

60 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 20. auf den 21. November ist mir ein gebrauchter, aber gut erhaltener starker **Arbeitswagen** mit dreizölligen Felgen **gestohlen** worden. Wer mir zur Wiedererlangung des Wagens verhilft, erhält obige Belohnung.

Lulkau bei Ostaszewo.

M. Weinschenck.

Thorner Marktpreise

Benennung		niedr. Preis ℳ	₰	höchster Preis ℳ	₰
Weizen	100 Kilo	16	50	17	50
Roggen	"	13	00	14	50
Gerste	"	11	50	13	50
Hafer	"	12	50	13	50
Lupinen	"	6	00	8	00
Wicken	"	10	00	11	00
Stroh (Richt-)	"	5	00	5	50
Heu	"	5	50	6	00
Erbsen	"	13	00	18	00
Kartoffeln	"	4	00	4	50
Weizenmehl	50 Kilo	9	50	14	00
Roggenmehl	"	7	00	11	60
Rindfleisch v. d. Keule	1 Kilo	—	90	1	00
" Bauchfleisch	"	—	—	—	80
Kalbfleisch	"	—	80	1	00
Schweinefleisch	"	—	90	1	20
Geräucherter Speck	"	1	40	1	60
Hammelfleisch	"	—	80	—	90
Eßbutter	"	1	80	2	40
Eier	Schock	3	00	3	20
Karpfen	1 Kilo	1	80	2	20
Aale	"	—	—	—	—
Zander	"	—	—	1	60
Hechte	"	—	—	1	00
Barsche	"	—	—	1	00
Schleie	"	—	—	1	00
Bleie	"	—	50	—	—
Milch	1 Liter	—	10	—	12
Petroleum	"	—	22	—	24
Spiritus	"	—	—	1	—
Spiritus (denaturirt)	"	—	—	—	40

Täglicher Kalender.

1888.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Dezember	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
1889.							
Januar	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Februar	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.